

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Tel.-Adr.: Weinzeitung Oestrich. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Oestrich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 1.50 pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einlieferung von M. 1.50 in Deutschland, M. 2.— im Ausl.

Schriftleiter für Wirtschaftspolitik:
Syndikus Dr. S. W. Bieroth, Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber
Otto Etienne, Oestrich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 3000 Exemplare M. 30.—
Anzeigen-Aannahme: die Expeditionen zu Oestrich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 10 Pfg.

Nr. 24.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, 12. Juni 1932.

30. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Rheingauer Weinbau-Verein E. V.

Wichtige Bekanntmachung!

Es ist bekannt, daß die Landwirtschaftskammer bei ihrer Winzerschule in Eltville in dankenswerter Weise eine Maschinenstelle errichtet hat, um auch dem Kleinwinzer mehr Gelegenheit zu geben, sich wo angängig, im Weinbau der Maschine zu bedienen.

Im Laufe der übernächsten Woche findet nun in allen infrage kommenden Ortsgruppen des „Rheingauer Weinbauvereins“ unter Leitung von Herrn Dr. Schuster die

Vorführung eines Motorpfluges für die gesamte Bodenbearbeitung im Weinbau statt.

Es handelt sich um einen neuen Motor, der billiger ist als die bisherigen. Aus Sparsamkeitsgründen ist er sogar so konstruiert, daß der D.R.W.-Motor zu jeder Motorsäpumpen verwendet werden kann.

Die Vorführungen in den einzelnen Gemeinden müssen durch unsere Herren Obmänner geregelt werden. Der Ortsgruppenführer muß einen Treffpunkt ausmachen für die Winzer seiner Ortschaft. Die Herren, die die Vorführung leiten, sind jeweils eine halbe Stunde vor den nachfolgend angegebenen Terminen bei den Ortsgruppenführern. Es muß unbedingt ein Weinberg möglichst nahe dem Ort zur Vorführung ausgesucht werden, damit das Programm auch genau eingehalten werden kann.

Es sind folgende Termine festgelegt:

Montag, den 20. Juni, 9.00 Uhr	Eltville
14.00 Uhr	Reudorf
17.00 Uhr	Kauenthal
Dienstag, den 21. Juni, 9.00 Uhr	Kiedrich
14.00 Uhr	Erbach
17.00 Uhr	Hattenheim
Mittwoch, den 22. Juni, 9.00 Uhr	Hallgarten
14.00 Uhr	Oestrich
17.00 Uhr	Winkel mit Mittelheim
Donnerstag, den 23. Juni, 9.00 Uhr	Johannisberg
14.00 Uhr	Geisenheim
17.00 Uhr	Rüdesheim m. Eibingen

Freitag, den 24. Juni, 13.00 Uhr Hochheim.

Es wird erwartet, daß die Beteiligung an den Vorführungen recht rege ist.

Die Geschäftsleitung: Syndikus Dr. Bieroth.

Bekanntmachung.

Betr. Grundvermögenssteuer.

Der Herr Preussische Finanzminister hat der Landwirtschaftskammer mitgeteilt, daß er auf Grund deren Eingabe die zuständigen Behörden angewiesen hat, den Anträgen auf Erleichterung bei der Grundvermögenssteuer in solchen Fällen zu entsprechen, in denen Ernteschäden mit mehr als 20 v. H. des Rohertrages vorliegen. Es können auch Sammelanträge gestellt werden.

Wir versäumen nicht, die in Frage kommenden Ortsgruppen darauf hinzuweisen.

Die Geschäftsleitung:
Syndikus Dr. Bieroth.

* * *

□ **Rüdesheim, 10. Juni.** Am Samstag, den 18. Juni, findet unter dem Vorsitz des Herrn Direktor Straßner eine Versammlung der hiesigen Ortsgruppe des „Rheingauer Weinbauvereins“ statt. Als Redner haben die beiden Herren Dr. Schuster und Dr. Bieroth ihr Erscheinen zugesagt.

△ **St. Goarshausen, 10. Juni.** Am kommenden Samstag findet hier unter dem Vorsitz des Herrn Frh. Maus eine Konferenz der Vorstände sämtlicher Ortsgruppen im Kreise St. Goarshausen statt, in welcher Syndikus Dr. Bieroth ein eingehendes Referat über verschiedene wichtige Fragen halten wird.

△ **Frauenstein, 10. Juni.** Am kommenden Montag findet hier eine Versammlung der Ortsgruppe des „Rheingauer Weinbauvereins“ statt, in der die Herren Dr. Schuster und Dr. Bieroth sprechen werden über weinbautechnische und wirtschaftspolitische Fragen.

☞ **Kamp, 10. Juni.** Unter dem Vorsitz des neugewählten Obmannes, Herrn Papenheim, fand am Freitag Vormittag 9 Uhr eine Sitzung des Vorstandes der Ortsgruppe statt, der Dr. Bieroth bewohnte. Auf der Tagesordnung standen einige dringliche Fragen, die Ortsgruppe betreffend, mit deren Bearbeitung die Vereinsleitung betraut wurde.

☞ **Braubach, 10. Juni.** Am Donnerstag fand hier unter Vorsitz des Herrn Priesterroth eine Versammlung der Ortsgruppe Braubach statt. Dr. Bieroth hielt einen längeren Vortrag über das Recht der Straußwirtschaften und eine Reihe steuerlicher Fragen. Die Diskussion förderte eine große Anzahl interner Fragen der Ortsgruppe zu Tage und zwar so ausgedehnt, daß der Vorsitzende erst nach 12 Uhr die Versammlung schließen konnte. — Die Ortsgruppe hat ungeheuer zu leiden unter dem Kaninchenschaden. Infolgedessen fand am Freitag morgen 7 Uhr eine Befichtigung der geschädigten Weinberge statt, im Verlaufe derer die Vereinsleitung beauftragt wurde, sich der Frage zu widmen und zu prüfen, was geschehen kann.

Zur Lage.

Aus der neuesten Weinbauerhebung entnehmen wir folgendes:

Der Schnitt und das Aufbinden der Reben konnte im Berichtsmonat allgemein durchgeführt werden. Nur stellenweise war das Aufbinden im Rückstand. Der Austrieb der Reben erfolgte im allgemeinen regelmäßig, jedoch weisen einzelne Weinbaugebiete beachtliche Unterschiede auf. So war ein regelmäßiger Austrieb vielfach in Franken, im Weinbaugebiet von Nahe und Glan, sowie im Gebiet der Oberhaardt zu beobachten. An der Obermosel und im Weinbaugebiet von Nahe und Glan waren die Reben am 1. Mai stellen-

weise noch blind. Inzwischen ist durch die kurz nach dem Stichtag erfolgte starke Erwärmung der Austrieb der Reben überall schnell erfolgt und das Wachstum sehr gefördert worden, so daß irgendwelche Bedenken aufgrund der ersten Entwicklung der Reben nicht bestehen. Auch im Auslande war die Entwicklung des Austriebes sehr günstig. Allgemein sind die Erwartungen auf die kommende Ernte daher optimistisch gewesen, zumal da nirgendwo Spätfröste mit schädigender Wirkung zu verzeichnen waren. Auch Folgen älterer Frostschäden zeigten sich nur an ganz wenigen Stellen und zwar in der Pfalz, während im übrigen die Berichte auch darüber günstig lauteten. Ueber das Auftreten von Schädlingen, das in letzter Zeit schon stark beklagt wurde, konnten am Stichtage der Erhebungen Feststellungen noch nicht getroffen werden. Die wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Weinbaues werden durch die Erhebung erneut unterstrichen. In allen Weinbaugebieten konnte insbesondere die Düngung mit Kunstdünger nicht in früherem Umfange durchgeführt werden, aus dem Bezirk der Oberhaardt berichten fast alle Vertrauensleute, daß die Düngung nicht vollständig durchgeführt werden konnte, weil es den Winzern an Geld zur Beschaffung von Kunstdünger fehlte, aber auch aus den übrigen Weinbaugebieten berichten die Vertrauensleute in der Mehrzahl entsprechende Verhältnisse. Vielfach haben auch Pfahlerfah und Winterarbeiten nicht in dem notwendigen Umfange durchgeführt werden können.

Das Weingeschäft verlief unterschiedlich. Während besonders in der Pfalz und im Rheingau die Vorräte an 1930er und 1931er Weinen verhältnismäßig befriedigend, wenn auch bei weitem noch nicht restlos abgesetzt werden konnten, ist in den übrigen Weinbaugebieten, insbesondere in Franken, im Ahrgebiet, an der Saar und im Gebiet von Nahe und Glan im Berichtsmonat der Absatz schlecht geblieben. Das gilt besonders für die älteren Jahrgänge. Das Verkaufsgeschäft in 1930er und 1931er Weinen war außer im Ahrgebiet durchweg etwas besser, stellenweise sogar gut. Die Preise blieben im Berichtsmonat am Mittelrhein, im Rheingau und im Ahrgebiet unverändert, in den übrigen Weinbaugebieten ergaben sich vielfach Preissteigerungen, die jedoch gerade so wie im Vormonat ein Ausmaß von M. 20—30 je 1000 Liter nicht überschritten. In der Pfalz war die Tendenz zur Preissteigerung allgemein. Das Verkaufsgeschäft war in der Pfalz im Vergleich zu den übrigen Weinbaugebieten überhaupt verhältnismäßig günstig.

In Ungarn, Italien und Frankreich war die Marktlage zuletzt fester. Insbesondere in Italien sind die Vorräte sehr gelichtet und dort wäre eine Hausse im vergangenen Monat zu erwarten gewesen, wenn nicht die Winzer infolge wachsenden Geldbedarfes größere Neigung zu Abgaben gezeigt hätten. In Frankreich dürfte der Tiefstand der Preise überwunden sein, die Winzer halten allgemein mit Angeboten zurück, jedoch drücken die noch großen Bestände aus der letzten französischen Weinernte stark auf den französischen Markt.

Da bis zur neuen Ernte überall der Rebstand noch durch mancherlei Einflüsse der Bitterung, durch Krankheiten und Schädlinge ungünstig beeinflusst werden kann, war eine Beeinflussung des Weinmarktes durch den bisher überall als sehr gut zu bezeichnenden Stand der Reben nicht zu erwarten und auch nicht erkennbar.

(Preisberichtsstelle beim Deutschen Landwirtschaftsrat).



Berichte

Rheingau

* **Aus dem Rheingau, 10. Juni.** Die Winzer haben an dem herrschenden Wetter keine rechte Freude, es gibt zu wenig Wärme, zu wenig Sonne und zuviel dunstige, manchmal schwüle, meist aber kühle Luft. Die Nächte sind dabei kalt. Wohl haben sich die Reben recht günstig entwickelt, aber sie sind noch immer erheblich zurück und eigentlich hat es bis jetzt nur gute Weinjahre gegeben, wenn die Rebenblüte frühzeitig einsetzte. Die Arbeiten in den Weinbergen müssen geleistet werden, sie sind ziemlich schnell notwendig geworden, es gibt kaum noch Pausen für den Winzer, zumal auch noch die Bekämpfung der Rebschädlinge, vor allem des Heuwurms und dann auch der Peronospora hinzugekommen ist. Was man wünscht, ist warme, trockene Bitterung besonders im Hinblick auf die Blüte der Reben, die unbedingt schnell vor sich gehen muß. Vereinzelt wird über Ausbleiben von Trieben oder doch Verzögerungen geklagt. Es scheint doch im Nachherst einigen Frostschaden gegeben zu haben. Was das Weingeschäft anbelangt, so versteigern in der letzten Zeit die verschiedenen Winzervereine, vor allem die Hallgartener Vereinigungen, die durchaus verschiedene Abschlüsse erreichten. Vielleicht hat bei der letzten Versteigerung die politische Lage auch eine Rolle gespielt. Freihändig wird kaum etwas abgesetzt, bezahlt wurden in einzelnen solchen Fällen für das Halbstück 1930er bis 350 Mt. und mehr. Straußwirtschaften gibt es in großer Menge.

* **Deßlich, 10. Juni.** Die ersten blühenden Trauben befinden sich an einem Weinstock des Herrn Jakob Hirschmann.

* **Eltville, 10. Juni.** (Blühende Trauben.) In dem von Domänenrat Czeh gepachteten Weinberg des Adam Bender und Konrad Faust in der Gemarkung Eltviller Sonnenberg gelegen, sind blühende Trauben gesichtet worden. Eltville, die Stadt der „Rosen und des Weines“, wie sie sich rühmend nennt, kann sich nun auch rühmen, die ersten blühenden Trauben zu besitzen.

Rhein

× **Vom Mittelrhein, 10. Juni.** (Die Peronospora tritt auf!) Nach einer Mitteilung des Weinbauamtes Bacharach wurde in mehreren Gemarkungen des Gebietes die Peronospora festgestellt. Dem gegenwärtigen Witterungscharakter nach zu urteilen ist am 10. bis 12. Juni mit einer stärkeren zweiten Infektion zu rechnen, weshalb die erste Bespritzung jetzt sofort vorzunehmen ist.

Rheinhessen

+ **Aus Rheinhessen, 10. Juni.** Es geht schnell mit dem Treiben der Reben voran, die Triebe sind schon sehr lang und die Blätter so groß, daß man zur Zeit von einem ausgezeichneten Stand der Reben sprechen darf. Wenn es so weiter voran geht, wird der Rückstand bald aufgeholt sein, der naturgemäß durch den verspäteten Austrieb entstanden ist. Zur Zeit haben die Winzer alle Hände voll zu tun mit der Bekämpfungsarbeit, denn der Heuwurm vor allem muß bekämpft werden, aber auch die Peronospora, denn verschiedenlich neigte die Bitterung zu einer ziemlichen Schwüle und diese in Verbindung mit Regen kann nur die Ausbreitung des Pilzes fördern. — Bei Verkäufen von 1931ern wurden für das Stück (1200 Liter) im Bezirk Wörrstadt 440—470 Mt., in Alsheim 480 bis 500 Mt., Oppenheim je nach Art und Lage 470 bis 520 Mt. Erlöst. — Ein Hagelschlag hat in

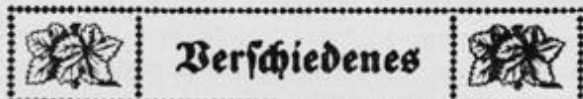
der Gegend von Bingen in den Gemarkungen Aspishheim, Dromersheim, Odenheim, Gensingen und weiterhin Schaden angerichtet. Wie weit sich dieser in den Weinbergen erstreckt, bleibt noch genauer festzustellen.

Nahe

* **Von der Nahe, 10. Juni.** Die Schädlinge, die ja alljährlich auftreten, verschonen auch in diesem Jahre die Reben nicht. So sind die Motten des Heuwurms stark geflogen und die ersten Infektionen der Peronospora festgestellt worden. Es ist höchste Zeit zu spritzen gegen diese Krankheit und damit die Bekämpfung des Heuwurms, der sehr stark auftreten dürfte, zu verbinden. Auch die Kräuselkrankheit hat sich gezeigt, sie muß mit Nitotin bekämpft werden. So gibt es Arbeit in Masse im Weinberg. Die Reben stehen prachtvoll, sie wachsen zusehends und haben schönes Laub. Der Austrieb war gleichmäßig. Geschäftlich ist immer einiges Leben. Die Nachfrage zeigt sich dauernd. Die Forderungen haben eine Erhöhung erfahren. Dabei haben die Bestände ziemlich Lücken bekommen, besonders der 1930er. Die letzte Weinversteigerung in Bad Kreuznach hat nicht besonders gut abgeschnitten, sie fand gerade während der politischen Krise statt. Das Halbstück 1930er brachte durchschnittlich 383 Mt.

Saar

× **Von der Saar, 10. Juni.** Das Wetter war den Reben bis jetzt insoweit günstig, als es deren Wachstum außerordentlich förderte. Zwar sind sie noch zurück gegen frühere Jahre, aber bei dem mächtigen Wachstum darf man damit rechnen, daß sie den Rückstand baldigst aufholen werden. Die Arbeit in den Weinbergen häuft sich jetzt, zumal auch mancher Winzer damit zurück ist, weil das Geld fehlte um das zu tun, was notwendig ist. Es ist etwas ruhiger geworden im Weingeschäft, allerdings ist auch ungefähr die ganze 1931er Weinernte fest verkauft. Bei kleineren Umsätzen wurden zuletzt für das Fuder 1931er 350—450—500 Mt. angelegt. Der 1930er ist auch nicht mehr viel zu haben. 1929er ist zu greifen, aber da habert es an der Nachfrage.



Verschiedenes

+ **Rüdesheim, 10. Juni.** (Die Rüdesheimer „Weinwoche.“) In Verbindung mit dem Lehrverein, der Winzerschaft, den Jüngsten des Handwerks und Gewerbes, der Künstlerchaft, Sängerschaft und Turnerschaft veranstaltet die Stadt Rüdesheim in der ersten Hälfte des Monats September eine Weinwoche. Um den Ruhm des Rüdesheimer Weines, der schon in der Welt bekannt und gepriesen worden ist, wachzuhalten und um besonders nochmals auf die Vorzüge der Rüdesheimer edlen Gewächse hinzuweisen, haben sich obige Vereine entschlossen, eine Rüdesheimer Weinwoche abzuhalten. Die Veranstaltung hat den Zweck, für das edelste Erzeugnis des Rheingaus zu werben. Die Weinwoche, zu der die gesamte Rüdesheimer Bürgerschaft ihre eifrige Mitwirkung am Aufbau zugesagt hat, wurde nunmehr in einer stattgefundenen Sitzung des Ausschusses auf die Tage vom 3. bis 11. September d. J. festgelegt. Ebenso wurde das Programm festgelegt, das Spiele und Tänze der Winzer und Winzerinnen usw. vorsieht. Also alles ist gerichtet und ergeht heute schon an alle Deutsche der Ruf, die Rüdesheimer Weinwoche zu besuchen, um an der Quelle, den bekannten edlen Tropfen zu kosten.

* **Niederwalluf, 10. Juni.** Der bekannte Gasthof „Zum Schwanen“ dahier ging durch Kauf in den Besitz des Herrn J. J. Becker („Zur Eintracht“) hier über.

* **Biebrich, 10. Juni.** (Auszeichnung.) Der Firma Schmoelder u. Goedecke, Weingutsbesitzer, wurde auf der großen 38. Wanderausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft in Mannheim vier Preise zuerkannt. Für Weine eigenen Wachstums je einen 1., 2. und

3. Preis, silberne und bronzene Preismünzen, für alkoholfreien Traubensaft eine Anerkennung. Sämtliche zum Preiswettbewerb angemeldeten Erzeugnisse wurden ausgezeichnet. Neben der Güte erfuhr auch die Haltbarkeit eine Beurteilung, da die prämierten Erzeugnisse an einer Dauerprüfungsfahrt rund um Afrika teilnehmen mußten, auf der sie sehr hohen und tiefen Temperaturen ausgesetzt wurden.

* **Trechtingshausen, 10. Juni.** Hier eröffnete ein Straußwirt vor einigen Wochen eine Straußwirtschaft und zeigte dies durch einen Strauß (Wachholderstrauch) am Hause an. Nachdem nun der Wirt nach kurzer Zeit die Straußwirtschaft wieder schloß, entdeckte er, daß sich unter seinen Gästen auch Stammgäste eingefunden hatten. In dem Wachholderstrauch hatte sich inzwischen ein Singvogelpaar häuslich eingerichtet und Brut angelegt. Der Wirt muß jetzt wohl oder übel den Strauß bis zur Beendigung der Brut, und bis die kleinen Vögel das Nest verlassen, an seinem Plage lassen, sodaß der Betreffende zwangsweise zum Straußwirt verurteilt wurde.

* **Aus der Rheinpfalz, 10. Juni.** Die Stadtverwaltung von Neustadt a. S. hat den Beschluß gefaßt, einen Teil ihres Weinbergbesitzes und zwar fünf größere Weinberge zur Versteigerung zu bringen. Angeblich soll dies geschehen, weil von einer Rentabilität der städtischen Weinberge seit Jahren nicht mehr die Rede sein kann.

* **Warum kein Wein für die Reichswehr.** Zur Steuerung der Weinabfuhr wurde in den letzten Jahren in Versammlungen und auch in der Presse wiederholt dem Wunsche und dem Verlangen Ausdruck gegeben, man möchte, wie dies ähnlich in Frankreich der Fall ist, den Angehörigen der Reichswehr als regelmäßige tägliche Ration zur Verpflegung auch Wein gegen Bezahlung liefern. Dadurch würde der Weinkonsum in Deutschland ganz bedeutend gefördert. Diesen Gedanken hat einen Schlossermeister Karl Jauche in Wittlich (Bez. Trier) bewogen, dem Reichskanzler in einer Eingabe diese Bitte weiterer Winkertreue zu unterbreiten. Das Reichswehrministerium als zuständige Behörde gab darauf folgende Antwort: Auf Ihr Schreiben an den Herrn Reichskanzler, das hierher abgegeben worden ist, wird Ihnen mitgeteilt, daß Ihrer Anregung aus folgenden Gründen nicht entsprochen werden kann: 1. Die Soldaten bezahlen ihre Verpflegung aus der Befoldung. Die Truppen müssen daher beim Bereitstellen der Verpflegung der Geschmacksrichtung der Leute in weitestgehendem Maße Rechnung tragen. Keinesfalls ist es angängig, einen Druck auf die Leute auszuüben, Wein zu trinken. 2. Regelmäßige Abgabe von Wein als Bestandteil der Tageskost kann aus schwerwiegenden dienstlichen und auch aus Gründen der gebotenen Sparsamkeit nicht in Erwägung gezogen werden, zumal die Heeresverpflegung in der jetzigen Zusammensetzung allen gesundheitlichen und dienstlichen Erfordernissen vollkommen entspricht. Ob und inwieweit Wein zur Krankenkost verabreicht werden muß oder auf Wunsch der Soldaten in den Offiziers- und Kameradschaftsheimen bereitzuhalten ist, bestimmen die Heereslazarette und die Truppen ohne Mitwirkung des Reichswehrministeriums. Den Erzeugern kann daher nur anheim gestellt werden, Angebote unmittelbar an die Heereslazarette und an die Truppen zu richten. Das gleiche gilt auch für die Marine.

× **Bessere Aussichten für die „Massen“ in Amerika.** John Rockefeller jun. hat eine Erklärung veröffentlicht, in der die Aufhebung des Prohibitionsgesetzes gefordert wird. Den einzelnen Bundesstaaten soll in dieser Frage die Selbstbestimmung überlassen werden. Die Erklärung hat ungeheueres Aufsehen erregt und ist um so bedeutender, als Rockefeller jahrelang ausgesprochen „trocken“ gewesen ist. Durch diese Erklärung sind die Aussichten gewachsen, daß beide Parteien gezwungen sind, auf den bevorstehenden Nationalkonventionen, auf denen die Präsidentschaftskandidaten gewählt werden, die Widerrufsklausel

oder wenigstens einen Volksabstimmungsplan in ihr Programm aufzunehmen.

Nosprosen im Jahre 1931.

Wegen seiner vielen Regenfälle war das Jahr 1931 ein schweres Peronospora-Jahr. Gleichzeitig beobachtete man eine ungewöhnlich große Empfindlichkeit des Laubes sowie der Gescheine und Trauben gegen die Spritzmittel, was natürlich umso deutlicher wurde, als man gegen Peronospora öfters spritzen mußte, als sonst üblich war. Nach der Ansicht von Dr. Kramer, Weinsberg, hat jedoch auch in diesem Peronospora-Sommer eine 5-malige Nosprosen-Spritzung reiflos zur Peronospora-Bekämpfung genügt, und zwar ohne daß die geringsten Beschädigungen vorgekommen wären. Die Vermeidung von Verbrennungen und Wachstumsstörungen war gerade im Jahre 1931 besonders bedeutungsvoll, denn bei der im allgemeinen schlechten Witterung mußte mit jedem für Wachstum und Reife günstigen Tag gerechnet werden und die Anwendung eines Mittels, welches Verbrennungen und Wachstumsstörungen hervorruft, war besonders im Jahre 1931 gleichbedeutend mit einer Qualitäts-Minderung des Mostes. Aus diesem Grunde verwendet der fortschrittliche Winzer Nosprosen, das die Reben im Wachstum nicht hemmt und gleichzeitig sichere Gewähr für Bekämpfung der Peronospora sowie des Heu- und Sauerwurms bietet.

Wein-Versteigerungen.

* **Trier**, 1. Juni. Vier Mitglieder des Trierer Vereins von Weingutsbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer (Bischöf. Konvikt, Trier; Preuß. Rebenveredlungsanstalt, Berncastel-Cues; Verein. Pfarr- und Stiftungsgüter; Bischöf. Priesterseminar, Trier) versteigerten heute 78 Fuder 1930er Mosel-, Saar- und Ruwerweine. 25 Nummern erhielten keinen Zuschlag. Eine Aenderung ist also gegen die Bortage nicht wahrzunehmen, eher ist noch von einer weiteren Abschwächung des Kaufinteresses zu berichten. Bezahlt wurden für 18 Fuder Saarweine durchschnittlich 545 Mt.; 5 Fuder Ruwerweine durchschnittlich 535 Mt.; 30 Fuder Moselweine durchschnittlich 690 Mt.

* **Bad Dürkheim** (Pfalz), 1. Juni. Das Weingut Gebrüder Bart hatte mit seiner Weinversteigerung guten Erfolg. 28 Nummern 1929er und 1930er wurden ausbezahlt und glatt zugeschlagen. Es brachte das Fuder 1930er durchschnittlich 1090 Mt.; 1929er durchschnittlich 1325 Mt.; die Flasche 1929er 1.20—5.10, Dürkheimer Fronhof Trockenbeerauslese 8.10 Mt.

* **Mainz**, 2. Juni. Die Versteigerung von 40 Nummern Naturweinen des Weingutes Michelsberg, Gutsbesitzer und Bürgermeister E. Wuth in Mettenheim (Rh.), nahm einen zufriedenstellenden Verlauf. Es gingen nur 3 Nummern zurück. Bezahlt wurden für 16 Halbstück 1931er 220—520, durchschnittlich 290 Mt.; 4 Halbstück 1930er 300—370, 13 Viertelstück 210—410, durchschnittlich je Halbstück 470 Mt.; 4 Viertelstück 1929er 30—350, durchschnittlich 320 Mt. Mit Ausnahme einiger Nummern Bechheimer handelte es sich durchweg um Mettenheimer Gewächse.

× **Hallgarten i. Rhg.**, 3. Juni. In ihrer heute hier abgehaltenen Naturweinversteigerung brachten die Vereinigten Weingutsbesitzer e. G. m. u. H. Hallgarten 61 Nummern 1931er Hallgartener Naturweine zum Ausbebot. Zugeschlagen wurden davon 39 Nummern, während 22 Halbstück zu Geboten von 210—280—300—350—400—450 Mt. zurückgezogen wurden. Im übrigen kosteten 39 Halbstück 1931er Hallgartener bis 510 Mt., durchschnittlich das Halbstück 253 Mt. Es war dies die zweite Versteigerung von 1931er Hallgartener Weinen dieser Vereinigung. In der ersten Versteigerung im April wurden für das Halbstück durchschnittlich 269 Mt. erzielt.

× **Trier**, 2. Juni. Der 4. Tag der Trierer Naturweinversteigerungen brachte ein Ausbebot von 77 Nummern Faß- und Flaschenweinen des Jahrganges 1930. Es handelte sich ausnahmslos um Gewächse der Mittelmosel, für die sich reges Interesse zeigte, das jedenfalls beträchtlich besser war wie an den vorausgegangenen Tagen. Ebenso war auch heute der Besuch starker. So ist das Ergebnis unter den heutigen Verhältnissen als zufriedenstellend zu bezeichnen. Bis auf 2 Fuder und 1500 Flaschen 1930er wurde alles zugeschlagen. Es beteiligten sich folgende Mitglieder: Jos. Milz jr., Trittenheim; Zacharias Bergweiler, Wehlen; Joh. Jos. Brüm, Wehlen; Conrad Fehres Erben, Brauneberg und Peter Brüm, Wehlen. Bezahlt wurden für 71 1/2 Fuder 1930er Trittenheimer 610—650 und 310 (Halbfuder), Berncasteler 690—1160, Graacher 700—1050, Wehlener 670—1560, Brauneberger 790—1360, Zeltinger 970 bis 1600, durchschnittlich 930 Mt.

× **Trier**, 3. Juni. Der 5. Tag der Trierer Naturweinversteigerungen des Trierer Vereins von Weinguts-

besitzern der Mosel, Saar und Ruwer wies einen guten Besuch auf. Die Nachfrage war zufriedenstellend. Es wurden heute 83 Nummern 1929er und 1930er ausbezahlt, darunter die Spitzen der Mosel. 3 Fässer gingen zurück. Es brachten 71 Fuder 1930er Moselweine durchschnittlich 975 Mt.; 8 Fuder 1930er Saarweine durchschnittlich 585 Mt.; 1 Fuder 1929er Saarwein 730 Mt.

× **Bad Kreuznach**, 3. Juni. Der Verein der Naturweinversteigerer an der Nahe brachte heute hier 84 Nummern Naturweine der drei letzten Jahrgänge zum Ausbebot, die bis auf 12 Nummern Abnehmer fanden. Erzielt wurden vom Weingut L. Dupuis, Waldbödelheim, für 7 Halbstück 1931er durchschnittlich 335 Mt., 2 Halbstück 1930er durchschnittlich je Halbstück 390 Mt.; vom Weingut Gutleuthof bei Kreuznach für 16 Nummern 1931er durchschnittlich je Halbstück 315 Mt., 4 Nummern 1930er durchschnittlich je Halbstück 360 Mt., 2 Halbstück 1929er 330, 350 Mt., 1600 Flaschen 1929er je 0.70—1.50 Mt.; von der Provinzial-Weinbaulehranstalt Kreuznach für 8 Halbstück 1931er und 2 Viertelstück durchschnittlich je Halbstück 390 Mt., 11 Halbstück 1930er 280—490, 3 Viertelstück 300—500, durchschnittlich 415 Mt.; 3 Halbstück 1929er 310, 320, 360 Mt., 3190 Flaschen 1929er 0.70—2.10 Mt.

* **Trier**, 4. Juni. Der 6. und letzte Tag der Naturweinversteigerungen des Trierer Vereins von Weingutsbesitzern der Mosel, Saar und Ruwer e. V. brachte ein Ausbebot von 76 1/2 Fuder 1930er Moselweinen. Es versteigerten die Weingüter Geschwister Ehres-Verres, Zeltingen; Tobias, Müstert; Cornelius Jeimet, Oewig, Dr. med. Weins, Wehlen; Rich. Jos. Verres, Uerzig und Zach. Bergweiler, Wehlen. 18 Fuder erhielten keinen Zuschlag. Es erzielten 57 1/2 Fuder 1930er Moselweine durchschnittlich 795 Mt.

× **Elzville a. Rh.**, 6. Juni. Die Vereinigten Weingutsbesitzer zu Rauenthal (Rhg.) veranstalteten heute hier eine Versteigerung von 63 Nummern Naturweinen in Fässern, darunter hochfeine Auslesen. 17 Nummern blieben wegen ungenügenden Geboten ohne Zuschlag. Es erzielten 31 Halbstück 1931er Rauenthaler Masborn 240, 260, 250, Steinmächer 240, 2mal 270, 280, 300, Hilbigberg 2mal 260, Ehr 290, 280, Burggraben 270, Tries 270, Steil 260, 270, 290, 330, Pfaffenberg 260, 300, Siebenmorgen 280, 290, 280, Alzen 260, 300, Burggraben 260, Hühnerberg 290, 300, Wälfen 290, Langenstück 300, Großenstück 300 Mt., 15 Viertelstück Rauenthaler Burggraben Spätlese 160, desgl. Auslese 230, Wälfen Auslese 310, 350, Großenstück Auslese 230, Langenstück Auslese 250, 310, Rothenberg Auslese 240, 280, 290, 280, Pfaffenberg Auslese 230, Keffelring Auslese 420, Baiten Auslese 440, Wiesheß Auslese 500, durchschnittlich das Halbstück 342 Mt.

* **Bacharach a. Rh.**, 6. Juni. Der von der Bacharacher Weinmarkt-Vereinigung heute abgehaltene 3. Weinmarkt hatte nicht den Erfolg wie die beiden bisherigen Veranstaltungen. Das Geschäft war schleppend. Die Faßweine kosteten: 1929er Mt. 480—650; 1930er Mt. 500 bis 700 und 1931er Mt. 400—500 pro Fuder. 1929er Steeger Flaschenweine erbrachten 71 und 75 Pfg. je Literflasche. Der 1928er Jahrgang ging ganz zurück, wie auch von dem ganzen Angebot von 67 Nummern nur 18 Käufer fanden.

× **Wiesbaden**, 7. Juni. Bei guter Beteiligung veranstaltete heute die Stadt Wiesbaden eine Versteigerung von 31 Nummern 1929er und 1931er naturreiner Weine. Es wurde flott geboten, sodaß alle Fässer glatt Nehmer fanden. Das Weingut der Stadt Wiesbaden umfaßt etwa 27 Morgen und erstreckt sich auf die Gemarkung Wiesbaden. Es erzielten 30 Halbstück 1930er durchschnittlich 234 Mt.; 1 Halbstück 1929er 450 Mt.

+ **Kallstadt** (Pfalz), 7. Juni. Die Kallstadter Wingerogenschaft versteigerte rund 3000 Liter 1931er Kallstadter Natur-Weißweine. Von den insgesamt 32 Nummern blieb ein Faß ohne Zuschlag. Besuch und Kaufluft waren gut. Die 1000 Liter 1931er kosteten durchschnittlich 710 Mt.

× **Hallgarten**, (Rhg.), 8. Juni. Einen flotten Verlauf nahm die hier abgehaltene Naturwein-Versteigerung des Hallgartener Wingervereins, wobei das ganze Ausbebot von 63 Nummern glatt in anderen Besitz überging. Während beim ersten Ausbebot Ende letzten Jahres ein Durchschnittspreis von 170 Mt. erzielt wurde, kam diesmal ein solcher von 286 Mt. für das Halbstück (600 Liter) heraus. Im einzelnen kosteten 63 Halbstück 1931er 200 bis 720 Mt.

+ **Bingen a. Rh.**, 8. Juni. Bei einer heute hier vom Weingut „Villa Sachsen“ (Rom. Kat. C. Berger), Bingen, durchgeführten Versteigerung von 45 Nummern 1930er und 1931er verbesserten und naturreinen Weinen blieben insgesamt 24 Nummern ohne Zuschlag. Bezahlt wurden für 13 Halbstück 1931er durchschnittlich 320 Mt., 8 Halbstück 1930er durchschnittlich 370 Mt.

* **Bad Dürkheim** (Pfalz), 8. Juni. In der heute stattgefundenen Weinversteigerung der Vereinigten Weingutsbesitzer Weisenheim am Berg wurden 23 Nummern 1931er ausbezahlt. Ein Faß Weißwein ging zurück. Das Fuder 1931er Weißwein brachte 350—560, durchschnittlich 405 Mt.; 1931er Rotwein kostete 320 Mt.

× **Rauenthal**, 9. Juni. In der Versteigerung von 1931er naturreinen Weinen des Rauenthaler Wingervereins e. G. kamen bei guter Kaufluft 63 Nummern,

vornehmlich Rieslinggewächse zum Ausbebot. Alle Fässer fanden flott und zu annehmbaren Preisen Nehmer. Bezahlt wurden für 59 Halbstück 1931er Rauenthaler Mt. 230—600 oder Mt. 336 per Halbstück im Durchschnitt.

Firmen-Nachrichten.

× **Verlust bei Sektellerei Ewald & Co. A.-G.** Die heutige ordentliche Generalversammlung der Sektellerei Ewald & Co., A.-G. in Rüdesheim am Rhein (Asbach-Konzern) genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1931. Die Bilanz per 31. Dezember 1931 schließt auf beiden Seiten gleichlautend mit 1149092 ab. Darin ist enthalten nach Bornahe von besonderen Abschreibungen auf Gebäuden und Inventar ein Verlust von 346816,75 Mt., wozu der Verlustvortrag aus 1930 mit 109183,25 Mt. kommt, sodaß ein Gesamtverlust von 456000 Mt. vorhanden ist. Beschlossen wurde zum Ausgleich des Verlustes das 720000 Mt. betragende Aktienkapital um 480000 Mt. auf 240000 Mt. herabzusetzen (durch Herabsetzung des Nennbetrages der Aktien von 300 Mt. auf 100 Mt. und Zusammenlegung der Aktien, die über 1000 Mt. lauten im Verhältnis 3:1). Der Geschäftsbericht besagt, daß die Umsätze weiter zurückgegangen sind. Der Anteil an den billigen Hausmarken hat sich gegenüber den Markenselten weiter erhöht. Steuern und öffentliche Lasten lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr unverändert hoch; dagegen konnten die Unkosten wesentlich herabgesetzt werden. Ueber die Aussichten im neuen Geschäftsjahr wird nichts gesagt. Der Aufsichtsrat wurde neu gewählt und setzt sich wie folgt zusammen: Hermann Asbach (Vor.), Dr. Albert Sturm-Rüdesheim (stellv. Vor.), Eduard Widmer-Zürich, Generaldirektor Emil Jilg-Frankfurt a. M.

Zum Küfertarif!

Kürzlich wurde die Bekanntmachung der neu vereinbarten Tarife angekündigt. Dies ist deshalb auch jetzt noch nicht möglich, weil nach den bekannten Verhandlungen wieder Einsprüche ergangen sind. Es sind von neuen Verhandlungen der beteiligten Organisationen nötig. Damit erledigen sich auch eine Anzahl hierher ergangener Anfragen. Ueber die derzeitige Vereinbarung gebe ich gerne Auskunft.

Dr. Bieroth.

Briefkasten der Redaktion!

Nach Rüdesheim. Sie sind im Irrtum. Nicht der Vermögenswert ist um 20 Prozent gesenkt, sondern die zu entrichtende Steuer. Wenn Sie also seither 40 Mt. im Jahre zu zahlen hätten, würde sich dieser Betrag auf 32 Mt. ermäßigen.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Dienstag, den 21. Juni 1932, jeweils nachmittags um 1 1/2 Uhr, im „Wingerhause“, versteigert der

Winger-Verein E. G.

zu Hallgarten i. Rhg.

64 Halbstück 1931er

Hallgartener Naturweine,

größtenteils Rieslinggewächse und erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetage im „Wingerhause“ am Freitag, den 17. Juni, sowie am Vormittag des Versteigerungstages.

Omnibus-Verbindung

Hallgarten — Bahnstation Hattenheim.

Zwangs-Versteigerung.

Im Auftrage der Allgemeinen Ortskrankenkasse in Rüdesheim a. Rh. versteigere ich am Montag, den 13. Juni 1932, nachmittags 3 Uhr, in Winkel

4 Doppelstückfässer, 2 Fässer rund (5950 und 5900 Liter),

2 Fässer, oval (3360 und 6010 Liter),

315 Flaschen 1922er Rüdesheimer Berg Pares Roseneck, Orig.-Abf. v. Ritter,

572 Flaschen 1925er Riersteiner Orbel,

meistbietend gegen Barzahlung. Die Fässer befinden sich in gutem Zustande.

Zusammenkunft der Kaufliebhaber am Rathaus in Winkel.

Arndt, Vollziehungsbeamter.

Weinlagerbücher

Muster A bis G), ebenfalls alle

Bücher der Fachliteratur

sind zu beziehen durch die Geschäftsstelle dieser Ztg.

Naturwein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Freitag, den 17. Juni 1932, nachmittags um 1 1/2 Uhr im „Winzerhause“, versteigert die

Winzer-Genossenschaft E. G. zu Hallgarten i. Rhg.

50 Halbstück 1931er Hallgartener
Naturweine,

größtenteils Rieslinggewächse und erzielt in den besten
und besseren Lagen der Gemarkung Hallgarten.

Probetage im eigenen Kelterhause, vor-
mittags am Tage der Versteigerung.

Omnibus-Verbindung Hallgarten—Bahnhof Hattenheim.

Steeger Winzerverein 1863 Steeg b. Bacharach a. Rh.

II. Weinmarkt.

Dienstag, den 28. Juni
ds. Js., nachm. 1.30 Uhr,
kommen

70 Nrn. 1929er, 1930er u.
1931er Steeger Riesling-
weine

im Weinhaus „Blücher-
tal“ (Steinert-Lieschied)
zu Steeg auf den Markt.

Allgemeine Probe in Weinhaus „Blücher-
tal“, Montag, den 13. Juni, sowie am Markttag, Dienstag, den 28. Juni.

I. A.: Ernst Eberhard, Steeg, Haus 103
Telefon Amt Bacharach Nr. 51.

Am Markttag steht den Teilnehmern am Bahnhof Bacharach ein Auto unentgeltlich
zur Verfügung.

Winzer!

Spritzkalk Marke Schaefer

steht jetzt unter laufender Kontrolle der
Landwirtschaftskammer Wiesbaden. Ver-
wenden Sie deshalb nur noch diesen
Marken-Spritzkalk, da der Hersteller
den Kalk garantiert.

Beachten Sie den heutigen Artikel über
„Verleihung eines Warenzeichens für
Weinbergsspritzkalk“ (im II. Blatt).

Bei Bedarf wenden Sie sich an die
Hauptvertriebsstelle für den Rheingau

Kurt Tiemer Eltville im Rheingau

Kiliansring 1 — Fernruf 346
welche Bezugsquellen gern nachweist.
Bitte achten Sie auf das Warenzeichen.

Straußwirtschaft Weingut Helsenhof Mittelheim i. Rhg.

2 Minuten vom Bahnhof Oestrich-Winkel, un-
mittelbar am Rhein — Garten u. Terrassen
Parkplatz vor dem Gutshaus



1928, 1929, 1930
1931er

Natur-Rieslingweine
aus besten Lagen in Glas
und Flaschen.

Flaschenseider
Papier-Industrie Mainz
7.80

Naturwein-Versteigerung zu Eltville im Rheingau.

Donnerstag, den 30. Juni 1932, nachmittags
2 Uhr in der „Stadthalle“ bringt das

J. Diefenhardt'sche Weingut zu Neudorf im Rheingau

aus den Gemarkungen Rauenthal und Neudorf
22 Halbstück 1931er, 3 Halbstück 1930er,
13 Halbstück und 4 Vierteltstück 1929er, sowie
1600 Flaschen 1921er Rauenthaler hochfeine
Ausleseweine

zur Versteigerung.

Probetage in der „Stadthalle“ zu Eltville am
15. und 16. Juni für die Herren Kommissionäre;
allgemeine Probetage am Freitag, den 24. Juni,
sowie am Tage der Versteigerung vormittags im Ver-
steigerungslokale.

Anschließend versteigert unter denselben Beding-
ungen die

Gutsverwaltung zu Hof Grorod i. Rhg.

12 Halbstück 1931er Hof Groroder Weine.
Probetage wie oben!



Kupfer-Stützen

handgehämmert, la. verzinkt
besonders solide ausgeführt!
Preis: RM. 23.50 frei, ver-
packt, Nachnahme dort.

Philipp HILGE • Mainz 28.

Schädlingsbekämpfungsmittel

für den

Wein-, Obst- und Gartenbau
empfiehlt

ADAM HERRMANN, Geisenheim a. Rh.
Telefon 707 (Rüdesheim).



Wein- Flaschen

braune per Stück 10 Pfg.
grüne 8 Pfg.

sowie Literflaschen

liefert frei Haus

Flaschenhandlung
EUGEN KLEIN

WIESBADEN

Westendstr. 12. Lager:
Westendstr. 18.

Telefon 25 173.

Meltau

sowie Anflug der Motten
an Reben, Rosen, Obst,
Gemüsen bekämpft man
sicher mit

„Prä-Schwefel“.

Probepostbeutel 3 50 Mk.,
50 kg. Sack 17.50 Mk. Wo
nicht erhältlich, zu bezie-
hen durch: Gustav Un-
selt sen., Stuttgart 5.



Neue Weinpumpe

(Normalgewinde) umstände-
halber billig zu verkaufen.

Anfragen unter Nr. 5045 an die Geschäfts-
stelle dieser Zeitung erbeten.

Besuchen Sie in Wiesbaden das



Straußwirtschaft



Erstklassige, naturreine
Neudorfer und Rauenthaler
Weine verschiedener Jahr-
gänge u. Lagen im Ausschank
und in Flaschen.

==== Parkhof für Autos! ====

Diefenhardt'sches Weingut, Neudorf (Rhg.)

Strauß-Wirtschaft



1930er

per Glas 20 Pfg.,

1928er

per Glas 25 Pfg.,

1929er

per Glas 30 Pfg. zapft

Weingut Johann Blümlein,
Winkel, Hauptstraße 28.

Straußwirtschaft



Weingut
Ed. Kraye
Winkel, Mühle 1

Im Ausschank:

1930er . . . 0,4 Liter zu 0.40 RM.

1929er . . . 0,4 Liter zu 0.60 RM.

W. Lump, Bingen

Spezialhaus für Kellereibedarf. — Tel. 2702.

liefert zu allerbilligsten Preisen

Flaschen — Korken — Kapseln
Patent- und Nagelkisten — Filter
Pumpen — Kork- und Kapsel-
maschinen — Weinschläuche.

Hugo Brogsitter,
Weinvermittlung
WIESBADEN

TREFF- ● aller Rheingauer nur in der Binger Weinstube

WIESBADEN — Waagemannstrasse 9

Naturreine Rheingauer Weine.

Karl Preisel.

Fass- u. Flaschenweine i. allen Preislagen bis
zu den feinsten Natur-
u. Rieslinggewächsen
versch. Jahrgänge liefert z. niedrig. Preisen. Angebot kostentl.
Weingut A. Nägler & Sohn, Oestrich i. Rheingau.

SPEZIAL-LABORATORIUM

FÜR WEIN- UND MOSTUNTERSUCHUNGEN
WEINSCHÖNUNG NACH DR. MÖSLINGER

DR. ADOLF WAGNER, MAINZ

Wohnung: Frauenlobplatz 1

Laboratorium: Frauenlobstr. 57

Telefon Nr. 32813 Amt Münsterplatz

Rheingauer Weinzeitung

Sachblatt für Weinbau, Weinhandel, Kellerwirtschaft und das gesamte Hotelwesen
für die Gebiete des Rheingaus, Mittelrheins, Rheinhessens, der Nahe und des Mains.

Allgemeine Winzerzeitung. • Zeitschrift für den „Rheingauer Weinbau-Verein“. • Allgemeine Winzer-Zeitung.
Organ des „Verbandes Rheingauer Wein-Versteigerer“ und der eingetragenen Winzer-Vereinigungen.

Verl.-Adr.: Weinzeitung Deßlich. Fernsprecher Nr. 240. Expeditionen: Deßlich i. Rhg., Marktstr. 9, Eltville i. Rhg., Gutenbergstr. 12, Wiesbaden, Rheinstr. 75
Postfachkonto: Frankfurt (Main) Nr. 8924. Nachdruck bei Quellenangabe gestattet.

Erscheint wöchentlich 1 mal u. zwar Sonntags. Bestellungen bei den Postanstalten und der Expedition. Post-Bezugspreis M. 1.50 pro Quartal inklusive Bestellgeld; durch die Expedition geg. portofreie Einsendung von M. 1.50 in Deutschland, M. 2.— im Ausl.

Schriftleiter für Wirtschaftspolitik:
Syndikus Dr. S. W. Bieroth, Mittelheim i. Rhg.
Eigentümer und Herausgeber
Otto Etienne, Deßlich im Rheingau.

Inserate die 6-sp. Millimeter-Zeile 10 Pfg. Reklamen M. 0.20. Beilagen: 8000 Exemplare M. 30.—
Anzeigen-Aannahme: die Expeditionen zu Deßlich, Eltville und Wiesbaden, sowie alle Ann.-Exped. Beiträge werden honoriert. Einzel-Nummer 10 Pfg.

Nr. 24.

Deßlich im Rheingau, Sonntag, 12. Juni 1932.

30. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Deutscher Weinbaufongress 1932.

Im vergangenen Jahre auf dem Weinbaufongress in Bingen faßte der Gesamtausschuß des Deutschen Weinbauverbandes den Beschluß, den Deutschen Weinbaufongress im Jahre 1932 auf Einladung der Stadt Würzburg in der schönen Hauptstadt Frankens abzuhalten. In scharfem Wettbewerb mit Würzburg stand damals Neustadt a. S., das aber in der Abstimmung unterlag. Man wird sich noch erinnern, daß der Vizepräsident des Deutschen Weinbauverbandes, Dr. v. Bassermann-Jordan, keine Stellung nehmen konnte, weil es sich eben um zwei bayerische Städte handelt und weil ihm die eine als Kongressort so lieb war bezw. sein mußte wie die andere. Aber man wird sich auch erinnern, daß es für Neustadt eine große Enttäuschung war, den Kongress nicht zu erhalten im Hinblick darauf, daß in diesem Jahre auch die Jahrhundertfeier des Hambacher Festes sein sollte und weil eben vor 100 Jahren die deutschen Winzer mit der schwarzen Fahne zu diesem Feste gezogen sind, mit der Fahne, auf der stand „Die Weinbauren, müssen trauern!“, weil also auch für den deutschen Weinbau gewissermaßen ein Jahrhundertgedächtnis hier zu begehen war.

Nun sollten die Vorbereitungen für den Weinbaufongress in Würzburg jetzt aufgenommen werden, doch da zeigte sich, daß die Stadtverwaltung Würzburg ihrer schwierigen Finanzlage und der undurchsichtigen allgemeinen Verhältnisse wegen keine Neigung besitzt, den Kongress in diesem Jahre durchzuführen. Auch der Fränkische Weinbauverein vertritt die Auffassung, daß es besser ist, den Kongress im laufenden Jahre nicht in Franken abzuhalten. Der Weinbaufongress findet also in diesem Jahre nicht in Würzburg statt, sondern wird auf Wunsch Würzburgs ihm für ein späteres Jahr vorbehalten.

Nun hat sich Neustadt a. S. bereit erklärt, in die Lücke zu springen und den Kongress zu beherbergen, und der Pfälzische Weinbauverein unterstützt den Wunsch der Stadtverwaltung auf Einberufung des Kongresses nach Neustadt a. S. Zu den neuen Anträgen aus der Pfalz wird der Vorstand und auch der Gesamtausschuß des Deutschen Weinbauverbandes (die Wahl der Weinbaufongress-Stadt obliegt sachungsgemäß dem Gesamtausschuß) Stellung zu nehmen haben.

Die Einladung Neustadts wird sicherlich allgemein begrüßt. Es gibt aber neben zahlreichen Umständen, die für die Veranstaltung eines Weinbaufongresses in diesem Jahre überhaupt sprechen, auch zahlreiche Bedenken, die dagegen ins Feld geführt werden können. Das Für und Wider richtig gegeneinander abzuwägen, ist Sache der Organe des Deutschen Weinbauverbandes. Die Entscheidung wird nicht zuletzt von der Entwicklung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse in der nächsten Zeit abhängen.

Die Bekämpfung der Rebschädlinge und Krankheiten.

In Anbetracht der schlechten Wirtschaftslage muß der Winzer heute mehr denn je darauf bedacht sein, nur Bekämpfungsmittel zu nehmen, die auch wirklich wirksam sind. Zu Experimenten ist heute kein Geld da.

Die Witterung zwingt den Winzer, die Schädlingsbekämpfung in den Weinbergen intensiv fortzusetzen, will er sich nicht die Ausflüchte auf einen guten Herbst verderben. Mehr noch als während der bisherigen Bekämpfungsperiode besteht augenblicklich die Gefahr der Peronospora.

In dem amtlich empfohlenen Sprizmeritol als Zusatz zur Kupferkalkbrühe ist dem Winzer ein Mittel in die Hand gegeben, mit dem er in einem Arbeitsgang Peronospora und Wurm wirklich wirksam bekämpfen kann. Ein Zusatz von 0,3—0,4% genügt voll und ganz, den Wurm restlos zu beseitigen.

Wenn aus irgend einem Grunde die Möglichkeit des Sprizens genommen ist, wende man die bewährten Stäubemittel wie Meritol, Kupfermeritol und Kupferstaub Schering an. Diese Mittel besitzen eine Haftfähigkeit und Regenbeständigkeit, die heute noch unerreicht ist. Dank der Feinheit der Pulver ist bei richtiger Einstellung des Zerstäubers die Bekämpfung nicht nur äußerst wirksam, sondern vor allem auch außerordentlich wirtschaftlich.

Nur wirklich anerkannt wirksame und gute Mittel kann der Winzer in seiner heutigen bedrängten Lage gebrauchen und das sind die amtlich zugelassenen und empfohlenen Meritol-Präparate in besonders hohem Maße.

Verleihung eines Warenzeichens für Weinbergs-Spritzkalt.

Um diejenigen Winzer, die Weinberg-Spritzkalt beziehen, vor Schaden beim Kaltbezug zu schützen, hat die Landwirtschaftskammer, ähnlich wie dies für den von der Landwirtschaft benutzten Düngerkalt schon seit einer Reihe von Jahren geschehen ist, eine besondere Kaltmarke geschaffen und für deren Verleihung besondere Abmachungen getroffen. Die Bestimmungen haben folgenden Wortlaut:

§ 1. Das Warenzeichen für Weinberg-Spritzkalt kann nur Kaltwerken verliehen werden, die im Regierungsbezirk Wiesbaden oder im Kreise Wehlath ihren Sitz haben.

§ 2. Das Markenzeichen für Weinberg-Spritzkalt wird nur für fein gemahlene, gebrannten, trockenen gelöschten Weißkalk (Weißkalkhydrat) verliehen, der nachstehenden Anforderungen entspricht:

a) Der Gehalt an Calciumhydroxyd (Ca OH 2) muß mindestens 95 Prozent betragen.

b) Etwa nicht völlig hydratisierte Teile (Ca O) werden unter Hinzurechnung des erforderlichen Hydratwassers dem ermittelten reinen Ca OH 2 zugeschlagen.

c) Der Gehalt an Eisenoxyd, Tonerde, Kieselsäure soll nicht mehr wie 0,6%, der Gehalt an Calciumcarbonat nicht mehr wie 2,5 Prozent betragen.

d) Die Mahlung soll so fein sein, daß die Siebrückstände folgende Grenzen nicht übersteigen: Auf Gewebe Nr. 40 mit 1600 Maschen, qcm 7 Prozent Rückstand, auf Gewebe Nr. 14 mit 196 Maschen, qcm 1 Prozent Rückstand. Nach Siebgewebennormen Din. 1171.

§ 3. Die Werke verpflichten sich, bei etwaigen Mindergehalten an Calcium Hydroxyd eine entsprechende Schadensvergütung — den garantierten Gehalt an Calciumhydroxyd = 100 gesetzt — zu zahlen. Mindergehalte bis zu 1 Prozent sollen unberücksichtigt bleiben.

§ 4. Die Kaltwerke, die sich diesen Bedingungen unterwerfen, dürfen Spritzkalt nur in neuen Papierfäcken mit den Spritzkaltzeichen der Landwirtschaftskammer Wiesbaden in den Handel bringen. Andere Kasse dürfen nicht in solchen Säcken versandt werden.

§ 5. Das Spritzkaltzeichen ist auf jedem einzelnen Sack längsseitig anzubringen. Die Säcke müssen außerdem mit Firmenaufdruck des Werkes versehen sein.

§ 6. Anträge auf Verleihung des Markenzeichens sind an die Landwirtschaftskammer in Wiesbaden zu richten. Ueber die Verleihung des Zeichens entscheidet lediglich die Landwirtschaftskammer nach Anhörung ihrer Versuchsstation. — Die Verleihung des Markenzeichens an die einzelnen Kaltwerke wird von Seiten der Landwirtschaftskammer unentgeltlich im „Nassauer Land“ bekanntgegeben.

§ 7. Es steht den betreffenden Werken frei, die Verleihung des Markenzeichens anderweitig bekanntzugeben und das Zeichen auch auf ihren Briefbogen und sonstigen Geschäftspapieren zu führen.

§ 8. Der Antragsteller verpflichtet sich, die Kosten für die Befestigung des Werkes nach den Säcken der Kammer zu tragen und im Falle der Aufnahme eine Gebühr von M. 30 zu zahlen.

§ 9. Bei wiederholten Verstößen gegen die vorstehenden Bedingungen wird auf Entzug des Markenzeichens erkannt.

§ 10. Die Werke verpflichten sich nach Eingang der Aufträge bezw. bei Versand von Weinbergspritzkalt entsprechende Meldung an die Landwirtschaftskammer Wiesbaden einzureichen.

§ 11. Die Landwirtschaftskammer hat das Recht, von jedem von den einzelnen Werken zur Lieferung gelangenden zehnten Wagon eine Untersuchung zu veranlassen, deren Kosten von dem Lieferwerk zu tragen sind.

§ 12. Die Probenahme muß nach den Vorschriften der landwirtschaftlich-chemischen Versuchsstation erfolgen. Diese sind von der Versuchsstation oder den zuständigen Außenbeamten der Landwirtschaftskammer zu beziehen, bei denen auch Probegläser für die Untersuchung erhältlich sind.

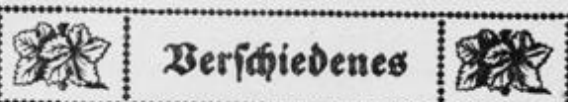
Nachstehende Firma hat den vorgeschriebenen Vertrag mit der Landwirtschaftskammer abgeschlossen und ist damit bis auf weiteres zur Führung des Warenzeichens (Schutzmarke für Weinbergspritzkalt) berechtigt: Joh. Schäfer, Kaltwerke, Diez a. d. Lahn.

Wiesbaden, den 25. Mai 1932.

Der Vorsitzende der Landw.-Kammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden:

gez. Sepp.

Hauptvertriebsstelle für den Rheingau:
Kurt Tiemer, Eltville-Rhg. Fernruf 346.



Verschiedenes

+ Der Weinverbrauch in den einzelnen Ländern. An und für sich ist es ja schon einmal bekanntgegeben worden, wie hoch der Verbrauch von Wein der einzelnen Bewohner einzelner Länder ist, es schadet aber auch nichts, wenn immer wieder darauf hingewiesen wird, schon deshalb, damit Länder wie Deutschland erkennen, wie geringfügig der Weinkonsum der Einzelnen ist im Vergleich zu anderen Ländern. Das Internationale Jahrbuch des Weines sagt darüber aus, daß den meisten Wein die Franzosen trinken mit rund 147 Litern auf den Kopf, dann folgen die Italiener mit 98 Litern, also

immerhin in recht erheblichem Abstand und dann die Spanier mit 82 Litern und weiter die Portugiesen mit 58 Litern. Das ist natürlich in diesen Ländern sehr leicht erklärlich, denn der Wein stellt dort das Hauptgetränk, wie denn auch die Weinkultur in diesen Ländern ein Hauptzweig der Landwirtschaft ist. Die Schweiz folgt an der fünften Stelle im Weinkonsum mit 48,8 Litern auf den Kopf und dann kommen Griechenland und Ungarn mit 25 und 30 Litern auf den Kopf. Ganz weit dahinter steht Belgien mit 6,5 Liter Wein auf den Kopf und noch weiter Deutschland mit 3,5 Liter, England mit 1,7 Liter und schließlich Schweden mit 0,6 Liter.

× **Die Prohibition in Amerika.** Von den Menschen in den Vereinigten Staaten, die für Reinlichkeit im Staatswesen sind, wurde ein begründetes Gesuch um Aufhebung der Prohibitionsgeetze an den nordamerikanischen Kongress gerichtet. Dieses Gesuch weist insgesamt fünf Millionen Unterschriften auf. Das ist eine große Zahl.

Gerichtliches

+ **Mainz, 10. Juni.** Vor dem Amtsgericht in Ober-Ingelheim hatte sich der Landwirt Valentin Molzberger 2. in Schwabenheim wegen Vergehen gegen das Weingesetz zu verantworten. Es wurde ihm zur Last gelegt, daß er Wein mit Tresterwasser gefälscht und in den Verkehr gebracht, sowie keine Weinbücher geführt habe. Wegen der ersteren zwei Strafdelitte wurde er zu einer Gefängnisstrafe von einem Monat verurteilt, während betreffs Nichtführung von Weinbüchern das Verfahren wegen Verjährung eingestellt wurde. Hiergegen legte die Staatsanwaltschaft Berufung ein, da nicht eine Uebertretung, sondern ein Vergehen gegen das Weingesetz vorliege, das noch nicht verjährt war. Der Staatsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 30 Mk. hierfür. Daraufhin hebt das Gericht das vorinstanzliche Urteil betreffs der Einstellung des Verfahrens wegen Nichtführung der Weinbücher auf und verurteilt den Angeklagten wegen Vergehen gegen das Weingesetz zu einer Geldstrafe von 20 Mk. nebst den Kosten des Verfahrens.

Literarisches

+ **Die Krankheiten und Fehler des Weines,** von Hofrat Prof. W. Seifert, ehem. Direktor der Höheren Bundeslehranstalt und Bundesversuchsanstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Klosterneuburg, 46 doppelseitige Kleinquartseiten mit 28 Abbildungen, Verlag der Fachzeitschrift „Das Weinland“ in Wien I, Tegetthoffstraße 7—9. 1932. Preis ö. S. 4.—

In dieser Broschüre sind die auf Jahrzehnte langer Forschungs- und Lehrtätigkeit beruhenden Anweisungen und Ratsschlüsse zur Erkennung und Behandlung der Krankheiten und Fehler des Weines in erschöpfender und allgemein verständlicher Form niedergelegt. — Sie stellt daher für jeden Weintellerbetrieb, ob groß oder klein, einen willkommenen Behelf dar, nicht nur, um in gegebenen Fällen die richtigen Maßnahmen zu treffen, sondern auch, um in das Wesen dieser Erscheinungen näher einzudringen und so ihre Verhütung rechtzeitig in die Wege zu leiten. — Der Autor, der durch seine Forschungsarbeiten auf dem Gebiete des Gefeireinzuchtswesens und der mikrobiologischen Vorgänge im Wein einen ausgezeichneten Ruf erlangt hat, hat mit dieser Broschüre der praktischen Kellerwirtschaft einen gewiß nicht zu unterschätzenden Dienst erwiesen. In der Broschüre erscheinen alle in Betracht kommenden Krankheiten und Fehler der Weine hinsichtlich ihrer Erkennung, Verhütung und Behandlung eingehend besprochen. Im Anhang wird Aufschluß gegeben über die Verwendung der Kohle in der Kellerwirtschaft und werden schließlich Ratsschlüsse erteilt über den ersten Abtrieb und die weitere Behandlung des Jungweines unter Berücksichtigung der modernen Geschmacksrichtung. — Ein übersichtliches Inhaltsverzeichnis ermöglicht rasche Orientierung über den behandelten Stoff.

Schriftleitung: Otto Etienne, Destrach am Rhein.

Rohweinstein (Fahweinstein)

kauft ständig und zahlt am besten
Karl Schwobthaler Emdingen-Kaiserstuhl.

Billiges Streumaterial!

Kleine trockene Hobelspäne in Ballen gepresst 80—100 Pfd. schwer, pro Ballen Mk. 1.60 franko Lieferort!

Jakob Wilhelm Bieroth,
Finthen bei Mainz.
Telefon Amt Mainz Nr. 34 398.

Riesen Auswahl

in
Schlafzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer,
Küchen, sowie alle Einzel-Möbel
zu sensationell billigen Preisen finden Sie
im

Möbelhaus Brand
Wiesbaden Bleichstraße 34
Lieferung frei Haus!
Tel. 259 75. Zahlungserleichterung.

Das führende Haus in
Tapeten
u. Dekorationsstoffen
Becker Mainz, Orislophstr. 7
vorbildlich im
Geschmack u.
Preiswürdigkeit

Ausverkauf wegen Aufgabe der Schreinerwerkstatt.

Wiesbaden, Bertramstrasse Nr. 29.
schwer eichenen Esszimmer, Büffet, Kredenz
Auszugtisch, Standuhr und Stühle 445 Mk
Schwer eichenen Schlafzimmer mit 3türlichem
Spiegelschrank, 450 Mk.
Kücheneinrichtung, verschiedene Kleinmöbel
zu verkaufen.
Bertramstrasse 29 — Ecke Bismarkring
MÖBEL-SCHREINEREI
Kein Laden — WIESBADEN

Heuböcke, Bohnenstangen, Tomatenpfähle, liefert billigst.

Jakob Wilhelm Bieroth,
Finthen bei Mainz.
TELEFON AMT MAINZ NR. 34 398.

Weintransporte

nach dem
Oberrhein (Schweiz)
Mittel- und Niederrhein
(Rheinland - Westfalen - Holland - Belgien)
sowie darüber hinaus nach England,
Nord- und Ostseehäfen, nordische
Länder, bei Schiffsverladungen gegen die
Bahn bedeutend billiger,
enorme Frachtersparnis,
tägliche Verladegelegenheit,
durch die Speditionfirma

Jacob Burg
Eltille am Rhein.
Fernsprecher Amt Eltille Nr. 412.

SONDERANGEBOT in

Speisezimmern Nussbaum poliert, Büfett,
Kredenz, Zugtisch u. 4 Pol-
sterstühle RM. 470.—

≡ Schlafzimmer u. Küchen enorm billig. ≡

Möbel-Klapper, Wiesbaden
am Römertor 7 (an der Langgasse.)



**Köln-Düsseldorfer
Rheindampfschiffahrt**

Fahrplan

vom 30. April bis 15. Juni 1932.

Abfahrten ab Eltille:
(Rheinaufwärts)

9.11 Uhr Werktags bis Mainz (N)
14.05 „ Sonntags bis Mainz
16.30 „ täglich bis Mainz
16.50 „ Sonntags bis Mannheim (N)
17.56 „ Sonntags bis Mainz (N)
18.56 „ täglich bis Mainz
19.42 „ täglich bis Mainz (S)
20.28 „ Sonntags bis Mainz
21.30 „ Samstags bis Mainz (N)

(Rheinabwärts)

8.00 Uhr Sonntags bis St. Goarshausen (N)
8.59 „ täglich bis Köln
10.17 „ Sonntags bis Köln (N)
10.41 „ täglich bis Köln (S)
11.44 „ täglich bis Köln (N)
15.17 „ täglich bis Koblenz
16.14 „ Sonntags bis Assmannshausen

Abfahrt ab Oestrich
20 Minuten früher bzw. später

Zeichenerklärung:

S Schnellfahrt, (N) Diese Fahrten werden
durch Dampfer der Niederländer Reederei
ausgeführt.

An Bord vorzügliche Küche, Beste Weine eigener Kellereien,
Bestgepflegte Biere.

Fahrpläne und Auskünfte bereitwilligst durch die
Vertretung: **Jacob Burg, Eltille, Fernsprecher 412.**

Schweizer Wein-Zeitung

Zürich 4,

Stauffacherkai 36/38

Einziges Weinfachblatt der Schweiz.
Wöchentliche Ausgabe bei reichem In-
halt. Erstklassiges Insertionsorgan.
Probenummern kostenlos.

Steuerbüro Ph. Mohr, Eltille-Rh.

Schwalbacherstr. 36 Telefon 503

empfehlen sich zur Bearbeitung aller Steuer-
angelegenheiten wie:

Erklärungen, Einsprüche, Bilanzen etc.

Ferner: Anfertigung von Kauf-, Tausch-,
Auseinandersehungs- u. sonstigen Verträgen,
Testamentsentwürfe, sowie Schriftsätze aller
Art. — Nachlassregulierungen, Abhaltung von
Versteigerungen etc.

Langjähr. Praxis

la. Referenzen

Mäßige Preise.

Wegen

Platzmangel

in meinen Auslagen ist es unmöglich folgende Ar-
tikel auszustellen:

Damen-Spangenschuhe, 2.50

träft. Leder m. fester Sohle v. Größe 39/42

Damen-Halb- u. Spangenschuhe, 3.50

in versch. Lederarten, braun u. schwarz v.

Damen-Spangen- u. Halbschuhe 5.90

schwarz, braun u. grau i. div. Ausführ. von

Kinder-Spangen- u. Halbschuhe, 4.50

schwarz u. braun idiv. Ausführungen von

Kinder-Stiefel, 4.50

mit u. ohne Nägel, von Größe 28/34

Herren-Halbschuhe u. Stiefel, 7.50

i. schwarz u. braun, a. Arbeitsst. träft. beschl.

Schaften, Berufs- und Sportstiefel,

aller Arten in größter Auswahl u. billigsten Preisen

Berauf dieser Artikel findet nur im 1. Stock statt.

Schuhhaus Drachmann,
Wiesbaden * Neugasse.

Parterre und 1. Stock

Jeder der dieses Inserat mitbringt, erhält ein Geschenk.

Trinkt deutschen Wein!